

Der Overhead-Projektor-WS

Es ist neu und gleichzeitig alt.

Es ist Video-WS und gleichzeitig Live-Performance.

Es ist Nervenkitzel und gleichzeitig Entschleunigung.

Es ist Luftanhalten und gleichzeitig Abschalten.

Inspiziert von einem Theaterstück mit Overheadprojektor-Bühnenbild entstand die Idee, dieses - bald wohl der Vergangenheit angehörende - Medium als neue Workshop-Idee für JAT auszutesten.

Der komplette JAT-Einsatz war ein Experimentieren, ständig kamen neue Ideen und Möglichkeiten auf.

Was man sich unter dem Overheadprojektor-WS vorstellen kann, sollte und muss:

Einzuzuordnen wäre dieser WS wohl zwischen Theater und Video-WS, mit je nach Inhalten auch Tendenz zum Symbol- und Sprache-Stil.

Der Beitrag kann auf verschiedenen Ebenen erarbeitet werden. Zum einen auf der Projektionsfläche des Projektors und zum anderen an der beschienenen Wand auf der Bühne. Natürlich lässt sich das auch gut miteinander verbinden und ermöglicht dadurch eine ganz neue Ausdrucksmethode.

Die Vorgehensweise:

Eine Idee muss her, egal ob Liedtext, Gedicht oder ein eigenes Skript, ...

Wir sammeln Ideen und klären, ob jemand auf der Bühne aktiv sein möchte, ob wir alles aus dem OFF machen wollen, ob stumm oder mit Text vorgetragen werden soll, ...

Der Rest entsteht im gemeinsamen Herantasten und Experimentieren.

Unsere Ideen und Umsetzungen:

- Klassischer Scherenschnitt
- Figuren an Schaschlikspießen wie beim Kasperletheater
- Butterbrotpapier und Transparentpapier - unterschiedliche Dicken lassen unterschiedlich viel Licht durch, somit entstehen Landschaften, Gebirge, Schattenspiele etc.

- Zweite Ebene durch Gestelle und/oder Plexiglasscheibe - mit der Schärfenregulierung am Projektor konnte zwischen den Ebenen gewechselt werden
- Wasser und Farben - nicht direkt auf die Projektionsfläche, sondern als Untergrund eine Plexiglasscheibe (um den Projektor zu schützen)
- Zum Thema Farben: manche Farben (z.B. Wasserfarben) sind projiziert nicht farbecht - Tinten und Farbe von Krepppapier jedoch wird 1 zu 1 auf die Leinwand übertragen
- Mehl - als cooler Effekt z.B. als Schnee oder langsames Ausblenden - auch möglich mit Sand etc.
- Arbeiten mit 2 Overheadprojektoren auf der Bühne (sehr kompliziert im Live-Auftritt)
- Live Sketchbook - als Art Tagebuch oder Alltagsgekritzeln die Projektionsfläche verwenden (das ganze Publikum hat Anteil)

Interessant für die Zuschauer ist der Arbeit zuzusehen, die sich normalerweise hinter den Kulissen abspielt und beim OHP-WS eben vor der Kulisse stattfindet. Dadurch ist der Zuschauer direkt involviert in den kreativen und aufwändigen Ablauf des Beitrages.

Eine der schönsten Rückmeldungen für uns war, dass der Beitrag dem Abend etwas Entschleunigung bringt. Es dauert meist einige Augenblicke bis alles aufgebaut ist - alle sind gespannt, weil niemand weiß, was zu erwarten ist.

Im Grunde genommen passiert nicht viel auf der Bühne, aber jeder Handgriff hat seine Wirkung. Es geschieht wenig parallel. Ohne Spezialeffekte fast wie eine kleine Hommage an den Minimalismus. Die Reaktion war Begeisterung.

Es hat unglaublich viel Freude gemacht.

Daniel Bayha und Tabea Leonhardt